

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS): Jahresbericht 2021

Die Corona-Pandemie beeinflusste auch im Betriebsjahr 2021 des Historischen Lexikons der Schweiz (HLS) die Arbeitsweise des Redaktionsteams ganz wesentlich. Durch den erneuten monatelangen Rückzug ins Home-Office beschränkte sich der in der Redaktionsarbeit so wichtige informelle Austausch unter den Mitarbeitenden auf ein Minimum. Reguläre Zoomsitzungen waren zwar hilfreich und funktionierten bestens, boten aber keinen gleichwertigen Ersatz für physische Meetings. Auch die Kontakte mit AutorInnen, BegutachterInnen, SAGW-Kommission und Partnerinstitutionen reduzierten sich aus dem gleichen Grund erheblich oder wurden rein virtuell aufrechterhalten.

Trotz dieser Widrigkeiten und weiter geschrumpftem Personalbestand blieb die redaktionelle Performanz auch im zweiten vollständigen Produktionsjahr erfreulich hoch. 2021 war das HLS, gerade auch im Vergleich zu den Vorjahren (und trotz des Juli-Hochwassers rund um den neuen Standort der Berner Redaktion im Mattequartier), in vergleichsweise ruhigen Gewässern unterwegs. Nach Abschluss der grossen IT-Entwicklungsarbeiten im Rahmen der Transition vom Buch zum Online-Produkt und dem 2020 realisierten Umzug waren dieses Jahr keinerlei mit Risiken und Unwägbarkeiten behafteten Aufgaben zu lösen. Dementsprechend konnte der Fokus wieder vermehrt auf das eigentliche Kerngeschäft verlagert werden. Lichtblicke gab es auch in der Entwicklung der finanziellen Lage. Das Buchhaltungsjahr 2021 wird mit einem ansehnlichen und willkommenen Ertragsüberschuss abgeschlossen werden, was dem Betrieb in den kommenden Monaten und Jahren angesichts gewichtiger anstehender personeller Fluktuationen etwas Freiraum verschafft

1. Produktion und Publikation

1.1 Inhaltlicher Ausbau und redaktionelle Arbeiten

Das in der Novembersitzung 2020 von der SAGW-Kommission verabschiedete Arbeitsprogramm bildete die Richtschnur für die inhaltliche Weiterentwicklung und die Redaktionsarbeit im abgelaufenen Jahr.

Die Produktivität, die aufgrund der Einarbeitung von drei neuen Mitarbeitenden ab Juni 2021 leicht zurückging, nahm in den letzten Monaten wieder deutlich an Fahrt auf und die vorgesehenen Arbeiten konnten weitgehend planmässig abgeschlossen werden. In jenen Fällen, in denen es zu einer Verzögerung der Artikelproduktion kam, bildete weniger eine zu lange Bearbeitungsdauer in der Redaktion die Hauptursache, sondern sie war vielmehr dem Umstand geschuldet, dass die WunschautorInnen verständlicherweise nicht immer zeitnah disponibel waren und um Terminverschiebung baten. Trotz Abgängen, zeitintensiver Bewerbungsprozesse und einer langen und aufwendigen Einführung in das Redaktionshandwerk durch verschiedene Mitarbeitende haben sich die Produktionszahlen erfreulich entwickelt:

1.2 Produktion 2021 (andere Zählweise als im Vorjahr)

- Neuaufnahmen 22 Artikel
- Neufassungen und substanzielle Überarbeitungen 232 Artikel
- Punktuelle inhaltliche Eingriffe 1240 Artikel
- Korrekturen 5595 Artikel
- Neue multimediale Elemente 282
- In der Produktionspipeline 263 Artikel

Inhaltlich bildeten die sich an den Forschungsergebnissen orientierenden Grossprojekte die Schwerpunkte der Artikelproduktion:

- Sachartikel und Biografien zum Thema Geschichte des Frauenstimmrechts und der Gleichstellung
- Sachartikel und Biografien zur «kolonialen Schweiz»
- Sachartikel zum Thema Administrative Verwahrung
- Sachartikel zu Epochen, Kulturen und Methoden aus dem Bereich der Ur- und Frühgeschichte
- Aktualisierung des Bestands der Biografien zu den Mitgliedern des Bundesrats (Neuaufnahmen und Neufassungen)

Jedes Jahr gilt es zu wiederholen: Neben der Erstellung neuer Inhalte wurde die Redaktion in nicht zu unterschätzender Masse durch die Bearbeitung von über 1000 Feedbacks aus NutzerInnenkreisen beansprucht. Die grosse Resonanz freut das HLS, sie bindet aber gleichzeitig Ressourcen. Gleiches gilt für die zahlreichen zur Erhaltung der Qualität des Lexikons notwendigen Unterhaltsarbeiten, die einerseits der unvermeidlichen Alterung des Lexikonkorpus entgegenwirken (Integration neuer Forschungsergebnisse, Ereignisse), andererseits die Attraktivität der Website durch flächendeckende Integration neuer Elemente (serielle Karten und Grafiken etc.) steigern sollen.

1.3 Publikation

Die Website wird laufend optimiert. Die wichtigste Neuerung stellt sicherlich die neue Teaserbox der Homepage dar, welche Leserinnen und Leser laufend über Neuaufnahmen und substantielle Überarbeitungen informiert.

Die Zugriffszahlen entwickelten sich 2021 weiter positiv. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Steigerung von 11% bei den visits bzw. von 14% bei den unique visitors zu konstatieren.

Nutzung nach Visits und Unique Visitors

Zeitraum	Visits (in Tausend)	Unique Visitors (in Tausend)
Total 2019	941	687
2020/1	491	372
2020/2	608	461
2020/3	455	342
2020/4	627	478
Total 2020	2'181	1'653
2021/1	695	543
2021/2	661	505
2021/3	490	376
2021/4	578	473
Total 2021	2'424	1'897

Der in regelmässigen Abständen verschickte dreisprachige Newsletter stösst auf reges Interesse, die AbonnentInnenzahlen (total 2669) sind auf einem neuen Höchststand angelangt. Stand: 31.12.2021: deutsch 1626 (plus 5%), französisch 760 (plus 1%), italienisch 283 (plus 1%).

2. Vernetzung und Kooperationen

2.1 HLS-Netzwerk: Partnerinstitutionen, wissenschaftliche Beratung, Projektkooperationen

Aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage und der Einarbeitung der neuen Mitarbeitenden geriet die Fortführung der systematischen Vernetzung mit Forschungsinstitutionen etwas ins Stocken. Erwähnenswert sind die immer zahlreicher werdenden Kooperationsanfragen unterschiedlichster Natur, etwa vom Wörterbuch Sozialpolitik, vom Historischen Lexikon des Fürstentums Liechtenstein, vom Historischen Familienlexikon der Schweiz, vom Idiotikon und von der Neuen Deutschen Biografie. Die Vorstellungen reichen von vollständiger Übernahme der HLS-Technologie und Integration des entsprechenden Datenbankinhalts ins HLS bis zu rein technischen bzw. inhaltlichen Unterstützungsbegehren. Das HLS ist daran, die Anfragen zu analysieren, zu bündeln und allenfalls eine Gesamtstrategie zu entwickeln (HLS als Kompetenzzentrum für Online-Lexika).

Dem Vorstand des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA) wurde ein Grundlagendokument zur Zusammenarbeit (Verlinkung der digitalen Archivbestände mit dem HLS-Korpus) zwischen Archiven und HLS zugestellt. Die vorletzte Lücke im Netz der kantonalen BeraterInnen konnte geschlossen werden (BL). Das Team der fixen thematischen BeraterInnen des HLS erfuhr mit Dr. Fabienne Amlinger, Prof. Dr. Caroline Arni und Prof. Dr. Tobias Straumann weitere Verstärkung. Ausserdem ist ein weiteres Dutzend ExpertInnen in den laufenden Projekten als ProjektgutachterInnen engagiert.

Die Vernetzung mit anderen Datenbanken gedeiht, die Verlinkung mit den Kunstdenkmälern der Schweiz (1500 Links), ISOS (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder), INSA (Inventar der neueren Schweizer Architektur) ist abgeschlossen bzw. à jour. Die Datenbank personennamen.ch ist inzwischen vollumfänglich mit dem HLS-Korpus verlinkt.

Die Vernetzung mit zahlreichen in- und ausländischen Websites und Datenbanken garantiert weiterhin zuverlässig Metagrid, einem von der HLS-Partnerinstitution Dodis entwickelten und durch die Integration neuer Kooperationspartner laufend erweiterten Webservice.

2.2 Administration / Personal

Auch im Berichtsjahr mussten die beiden regulären Kommissionssitzungen aufgrund der besonderen Situation virtuell durchgeführt werden. Die 12-köpfige Kommission der SAGW behandelte in unveränderter personeller Zusammensetzung unter dem Präsidium von Prof. Dr. Andreas Würzler (Universität Genf) neben den üblichen Traktanden (Stand der Arbeiten, Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget und Arbeitsprogramm 2022) auch einzelne wegweisende strategisch-inhaltliche Fragen (z.B. Länge der biografischen Artikel, mittelfristige Personalstrategie vor dem Hintergrund anstehender Pensionierungen des Direktors und anderer Schlüsselpersonen). Von besonderer Bedeutung war die Verabschiedung des Entwurfs des Direktors zur Mehrjahresplanung 2025-2028.

Während die erste Jahreshälfte geprägt war vom Ausscheiden langjähriger Mitarbeitender (Pensionierung, berufliche Neuorientierung), konnte ab Juni nicht nur die seit geraumer Zeit vorgesehene, aufgrund der knappen finanziellen Mittel immer wieder hinausgeschobene personelle Verjüngung an die Hand genommen, sondern auch die jahrelange Vakanz in der romanischen Redaktion beendet werden:

Abgänge:

- Andreas Tscherrig, Co-Leiter Digital Services per 31.01.2021
- Roger Sidler, Redaktor der deutschen Redaktion per 31.01.2021
- Margrit Irniger, Redaktorin der deutschen Redaktion per 30.06.2021

Zugänge:

- Tiziana Andreani, Redaktorin der Multimediaredaktion, seit 01.06.2021
- Ruth Ammann, Redaktorin der deutschen Redaktion, seit 01.07.2021

- Rafael Wagner, Redaktor der deutschen Redaktion, seit 01.07.2021
- Ivo Berther, Leiter der romanischen und Redaktor der deutschen Redaktion, ab 01.01.2022
- Desirée Besomi, Redaktorin der italienischen Redaktion, ab 01.04.2022

Für die Mitarbeitendengespräche ist ein neuer Leitfaden entwickelt worden. Für das Arbeiten im Home-Office existiert seit August ein verbindliches Reglement. Die Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden laufend angepasst und kommuniziert.

Nach der Berner Redaktion hat im vergangenen April auch die italienische Redaktion ein neues Domizil (Mendrisio) gefunden. Die romanische Redaktion wird ihren Sitz in Maladers bei Chur haben. Der Personalbestand betrug Ende 2021 12.2 Vollzeitstellen bei 19 Beschäftigten.

3. Geplante Aktivitäten und Projekte

3.1 Inhaltlicher Ausbau

Die inhaltliche Weiterentwicklung des Lexikons schliesst nahtlos an das Vorjahr an, indem prioritär die laufenden, oben erwähnten Projekte mit rund 150 neuen Artikeln weitergeführt bzw. abgeschlossen werden. Als Nachfolgeprojekte stehen «Epochen 2 (Bronze- und Eisenzeit)», «Reformation», «Burgenlandschaft», «Völkerbund», «Kunsthandel» und «Migrationsgeschichte» am Start.

Eine grosse Aufgabe wird die Integration der neuen romanischen Redaktion ins HLS-Team darstellen. Nicht nur ist die Website in Zukunft viersprachig zu bewirtschaften, gleichzeitig gilt es 2022 auch die Workflows anzupassen, das Regelwerk für die vierte Landessprache zu entwickeln und ein Arbeitsprogramm zu gestalten, das sowohl auf die knapperen Ressourcen der neuen Redaktion als auch auf die besonderen Bedürfnisse der romanischsprachigen LeserInnenschaft Rücksicht nimmt.

Im Bereich der IT-Weiterentwicklungen steht der Aufbau einer Mitarbeitendendatenbank im Fokus.

3.2 HLS-Netzwerk und Projektkooperationen

Neben der Fortentwicklung der etablierten Kooperationen sollen 2022 gemeinsame Pilotprojekte mit ortsnamen.ch, dem Historischen Familienlexikon der Schweiz und dem VSA lanciert werden. Eine Pen- denz aus dem Vorjahr, das Team der wissenschaftlichen Beraterinnen und Berater für die Perioden Mittelalter und frühe Neuzeit zu verstärken, wird nochmals in Angriff genommen.

3.3 Personal

Die im Betriebsjahr vorgenommene Erneuerung und Verjüngung der Redaktion war erst der erste Schritt hin zu einem eigentlichen Generationenwechsel. Als Nächstes gilt es nun allmählich die Neubesetzung der Leitungspositionen und die damit verbundene Know-How-Sicherung in Angriff zu nehmen. Ein Blick auf den «Pensionierungsfahrplan» zeigt die Dimension des personellen Umbaus. Mit Ausnahme der Multimediaredaktion werden sämtliche Schlüsselpositionen neu besetzt werden müssen:

- 2023: Philipp von Cranach (Leiter deutsche Redaktion)
- 2023: Regula Moosbrugger (Leiterin Sekretariat)
- 2024: Christian Sonderegger (Direktor)
- 2025: Laurence Margairaz (Leiterin französische Redaktion)
- 2027: Christina Müller (Leiterin italienische Redaktion)
- 2027: Magdalena Fankhauser (Leiterin Publikation)

Die SAGW-Kommission hat sich in ihrer Herbstsitzung 2022 erstmals über Vorgehen und Fahrplan in dieser Frage ausgetauscht. Im folgenden Jahr werden zunächst die Vorbereitungen für die Stabsübergabe in der deutschen Redaktion und die Reorganisation des Sekretariats (Integration in Produktion ab 2023) im Vordergrund stehen.